

21. September 2018

Einkaufstest in Sachen Verpackung:

Vergleich: Bio im Fachhandel und im konventionellen Lebensmitteleinzelhandel



Testerin:

Name: Patricia

Alter: 22 Jahre

Beruf: Studentin

Rahmenbedingungen:

Es wurden 15 verschiedene Produkte in einem konventionellen Supermarkt und einem inhabergeführten Bio-Fachhandel in Berlin eingekauft. Voraussetzung war, dass alle Produkte Bio sind und das gewählte Produkt die jeweils nachhaltigste Verpackungslösung darstellt.

Produkte:

Käse (150g), ein Brot, Bananen (5 Stück), Äpfel (4 Stück), Tomaten (250g), Paprika (3 Stück), Pilze (200g), Eier (6 Stück), Frische Vollmilch (1L), Schlagsahne (200ml), Joghurt (500g), Nudeln (500g), Aufstrich (160 g), Milkschokolade (100g), Apfelsaft (1l)

Ergebnis:

- Vier Produkte (Milch, Saft, Sahne, Joghurt) wurden im Bio-Fachhandel in umweltfreundlichen Mehrweg-Gläsern angeboten. Die entsprechenden Produkte waren im Supermarkt in Tetra Paks bzw. Plastikbecher verpackt.
- Der Käse wurde im Bio-Fachhandel am Stück gekauft und in ein Papier eingeschlagen. Im Supermarkt gab es Scheibenkäse in einer Plastikverpackung.
- Die Pilze wurden unverpackt angeboten und in einer Papiertüte transportiert. Die Pilze aus dem Supermarkt waren in einer Plastikschale aufbewahrt, die wiederum mit einem Plastikdeckel verschlossen war.
- Die Paprika wurden im Bio-Fachhandel unverpackt angeboten und lose in der Einkaufstasche transportiert. Die Paprika im Supermarkt waren in Plastikfolie verpackt.
- Die Tomaten wurden im Bio-Fachhandel unverpackt angeboten und lose in der Einkaufstasche transportiert. Die Tomaten im Supermarkt waren in einer Pappschale und in Plastikfolie verpackt.
- Das Brot im Bio-Fachhandel wurde in einer Papiertüte verpackt. Das Brot im Supermarkt wurde in einer Papiertüte mit Kunststofffenster angeboten.

21. September 2018

- Die Nudeln wurden beide in einer Plastikverpackung angeboten. Die Nudelverpackung aus dem Bio-Fachhandel weist durch Papierkaschierung einen deutlich geringeren Plastikanteil als marktüblich aus.
- Die Verpackungen von Schokolade, Eiern und Brotaufstrich wiesen keine signifikanten Unterschiede auf. Die Bananen und Äpfel waren jeweils in beiden Einkaufsorten unverpackt.

Auswertung

Durch den konventionellen Einkauf ist deutlich mehr Verpackungsmüll angefallen als durch den im Naturkost-Fachhandel.

Auffällig waren vor allem die Unterschiede im Bereich der Mehrweg- und Einwegverpackungen. Hier hat der Bio-Fachhandel mit Naturkost und Naturwaren eine signifikant höhere Mehrwegquote als der konventionelle Handel. Vor allem Gemüse, aber auch Käseaufschnitt, sind in Plastikfolien bzw. -schalen verpackt.

Die Verpackungen unterscheiden sich außerdem je nach Einkaufsort voneinander. So wies die Brottüte im Supermarkt beispielsweise eine Kunststoffolie auf.

Ergänzungen

Kosten: Nicht alle Produkte waren in den gleichen Mengen verfügbar. Rechnet man die Inhalte auf eine gemeinsame Basis um, so ergeben sich folgende Einkaufskosten: Supermarkt: 30,62 EUR. Fachhandel: 36,13 EUR.

Zur besseren Einschätzung der verwendeten Verpackungsmaterialien bieten sich folgende Artikel der Deutschen Umwelthilfe an:

- [Mehrweg gegenüber Einweg](#)
- [Beurteilung von Getränkekartons](#)

Bildmaterial zur freien redaktionellen Verwendung können Sie [hier](#) herunterladen.



Einkauf im
Fachhandel



Einkauf im
Supermarkt



Pfand und Verpackung
im Fachhandel



Verpackung im
Supermarkt